Finger weg von Fracking - wenn das Klima halbwegs gerettet werden soll

Erfasst am : 13. Dezember 2012 21:12 | Erfasst von : Martin
Verknüpfte Kategorie(n): Umwelt

Fracking ist ja jetzt der neue heilige Gral der Energieverkäufer. Egal, ob Fracking nach Öl oder Gas, es ist Schwachsinn. Es dient höchstens der Verlängerung des Endes mit Schrecken. Denn der Schrecken dabei ist ja die Klimaerwärmung. Der Schrecken erhöht sich dabei um denjenigen des Frackings: die dafür nötige giftige Chemie, die Gefahren der Grundwasserverseuchung, Bodenvergiftung etc. etc.

Dass es diese Klimerwärmung gibt, ist völlig klar. Jeder, der in der Schule den Energieerhaltungssatz lernte, muss das eigentlich wissen:

Erdöl oder Erdgas holen wir ja nur deshalb aus dem Boden, weil es eben gespeicherte Energie ist, die wir dann bekanntlich einfach nur umwandeln, schlussendlich in Wärme, denn Energieverluste erhöhen bekanntlich die Entropie, und Wärmezunahme ist Entropiezunahme. Und da die Prozesse, die Energie aus der Atmosphäre wieder in den Boden bringen, von uns gestört werden oder einfach vergleichsweise langsam sind, ist die Energiezunahme einfach eine logisch begründete Sache.

Anyway, gemäss dem Energieerhaltungssatz bringen wir also einfach zuvor im Boden gebundene Energie in die Atmosphäre. Daher also die Klimaerwärmung bzw. Erhöhung der Energie in der Atmosphäre. Kein Widerspruch möglich, q.e.d.

Daher müssen wir das nutzen, was eh schon in der Atmosphäre an Energie da ist oder was von aussen eingebracht wird: Das tun Sonne und Mond. Also die Kräfte Wind, Licht und Gravitation, also Wasserkraft - durch die vom Mond-Erde-Gespann erzeugten Gezeiten.

Diese Energien erhöhen in der Erzeugung den Energiegehalt der Atmosphäre nicht, deshalb eben klimaneutral.

Aus meiner Sicht: Besteht also darauf, dass die gebundene Energie aus dem Boden dort belassen wird, damit es nicht unausweichlich wärmer wird ... eben, Energieerhaltungssatz.

Und daher wie üblich: Think globally, act locally.